



# GROSSE BENSBERGER KARNEVALSGESELLSCHAFT VON 1968 ROT-WEISS E. V.

Gemeinnütziger Verein zur Pflege heimatlichen Brauchtums

GROSSE BENSBERGER KG von 1968 rot-weiss e.V.  
Postfach 10 02 02 □ 51402 Bergisch Gladbach

Rat der Stadt Bergisch Gladbach  
FB 9 Anregungen und Beschwerden  
Postfach 20 09 20  
51439 Bergisch Gladbach

- Eingegangen -

27. Feb. 2026

Im Luchsfeld 13a  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon: 0170 3800895  
E-Mail: vorsitz@gb-kg.de

Geschäftsstelle  
GROSSE BENSBERGER KG  
von 1968 rot-weiss e.V.  
Postfach 10 02 02  
51402 Bergisch Gladbach

Stadt Bergisch Gladbach  
14 - Ratsbüro

02 März 2026

Bensberg, 24. Feb. 2026

**Anregung gem. § 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen  
- Den Ratskeller des Rathauses Bensberg der Grosse Bensberger KG von 1968 rot-weiss e.V. als  
Vereinsheim zur Verfügung zu stellen -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit regen wir an,

**der Grosse Bensberger KG von 1968 rot-weiss e.V. die Räumlichkeiten des Ratskellers im Rathaus  
Bensberg unentgeltlich als Vereinsheim zur Verfügung zu stellen.**

## Begründung:

### I. Bedeutung der KG Grosse Bensberger

Die Ursprünge des Bensberger Karnevals gehen zurück bis in das 19. Jahrhundert. Die KG Grosse Bensberger ist die älteste noch existierende Karnevalsgesellschaft in Bensberg. Sie ist mit rund 320 Mitgliedern die mit Abstand größte Karnevalsgesellschaft in Bensberg und einer der größten in Bergisch Gladbach. Die Grosse Bensberger ist eine klassische Familiengesellschaft, bei der jedermann Mitglied werden kann – egal welcher Herkunft oder welchen Geschlechts. Die Gesellschaft besteht aus acht aktiven Gruppierungen: dem Senat, den aktiven Grosse Bensbergern, den Amazonen, dem Herrenreitercorps zu Fuß, der Tanzsportgemeinschaft (TSG), den Jungen Bensbergern, den Pänz sowie den Fördermitgliedern. Die Grosse Bensberger ist damit eine aktive Gemeinschaft von Jung und Alt, die sich der Pflege und der Erhaltung des heimatlichen Brauchtums, insbesondere der Pflege des vaterstädtischen Karnevals, verschrieben hat. Hierzu gehören aber auch die Pflege der Mundart, der Unterhaltung des Brauchtumsarchiv im Engelbertturm im Rathaus Bensberg, sowie die Fortführung weiterer Feste und Bräuche, etwa dem traditionellen Pflingstsingen.

In der Karnevalssession veranstaltet die Gesellschaft drei große Sitzungen (Kostümsitzung, Herrrensitzung, Mädchensitzung), eine Karnevalsparty und nimmt jeweils mit einer großen Gruppe sowohl am Bensberger

als auch Bergisch Gladbacher Karnevalszug teil. In regelmäßigen Abständen stellt die Gesellschaft zudem das Bergisch Gladbacher Dreigestirn.

Seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1968 steht vor allem die Kinder- und Jugendarbeit im Fokus. Traditionell ist die Grosse Bensberger neben dem Festkomitee Bensberger Karneval die Trägergesellschaft des Bergisch Gladbacher Kinderdreigestirns. Die Gesellschaft übernimmt dabei einen Großteil der Betreuung und Ausstattung des Kinderdreigestirns, richtet die Proklamation des Kinderdreigestirns in Form einer Kindersitzung aus, und ist mithin eine tragende Säule der Jugendarbeit im Bergisch Gladbacher Karneval.

## II. Fehlende Räumlichkeiten und eine über 10jährige Suche

Für die großen Saalveranstaltungen (Sitzungen, Party, Gesellschaftsabend) mietet die Gesellschaft große Veranstaltungsräume an, zuletzt die Zentralwerkstatt auf dem Zanders Gelände. Die Problematik der abgängigen Veranstaltungsstätten ist hinreichend bekannt.

Für die Unterbringungen des Brauchtumsarchiv überlässt die Stadt Bergisch Gladbach der Gesellschaft seit Jahrzehnten den sog. Engelberturm im Bensberger Rathaus. Dieser eignet sich aber leider nicht für weitere Vereinsaktivitäten.

Der Grosse Bensberger stehen bisher für die klassische Vereinsarbeit im Jahreslauf keinerlei Räumlichkeiten zur Verfügung. Dies beeinträchtigt die Vereinsarbeit und deren Entwicklung sehr, da für jegliche Aktivitäten Räumlichkeiten angemietet oder private Räumlichkeiten von Vereinsmitgliedern genutzt werden müssen. Dies betrifft sämtliche Aktivitäten wie etwa Vorstandssitzungen, Stammtische, Treffen der Gruppierungen oder kleinerer Veranstaltungen wie das traditionelle Eierbraten nach dem Pflingstsingen am Pflingstsamstag oder dem Maibaumsetzen.

Der Umstand, dass keine festen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, beeinträchtigt vor allem aber die Kinder- und Jugendarbeit, da immer mit großem Aufwand Räumlichkeiten gesucht und gegebenenfalls auch finanziert werden müssen.

Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft seit über 10 Jahren auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für ein Vereinsheim. Aus Sicht der Gesellschaft bietet sich dabei im Stadtteil Bensberg keine Räumlichkeit besser an als die des Ratskellers im Rathaus Bensberg.

Es handelt sich dabei um ehemalige Gastronomieflächen, die heute provisorisch als Archivflächen genutzt werden. Aus unserer Sicht sind diese Flächen nicht nur viel zu schade für eine Archivnutzung, sondern dafür auch schlicht ungeeignet. Dies zeigt sich am Teils schlechten Zustand der Akten (Luftfeuchtigkeit, Schimmelbildung etc.).

Bereits vor rund 12 Jahren, am 05.12.2013, besichtigten Vertreter des Vorstandes der Gesellschaft gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister und dem Verwaltungsmitarbeiter erstmalig die Räumlichkeiten.

Die Räumlichkeiten liegen zudem in unmittelbarer Nähe zum Brauchtumsarchiv im Engelberturm.

## III. Eine Überlassung der Räumlichkeiten führt zu keinerlei Nachteilen für die Stadtverwaltung

Die Grosse Bensberger wäre bei einer unentgeltlichen Überlassung der Räumlichkeiten bereit, diese zum Zwecke eines Vereinsheims **auf eigene Kosten instand zu setzen und zu unterhalten**. Uns ist bewusst, dass aufgrund gestiegener gesetzlicher Anforderungen die Betreuung einer (Groß-)Küche, wie in Zeiten damaliger Gastronomienutzung, nicht in Betracht kommt.

Des Weiteren würde die Fläche der Verwaltung als Archivfläche nicht fehlen, da sie zum einen für eine Archivnutzung ungeeignet ist (Belüftung, Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit) und damit schon heute zu Beschädigungen des Archivguts führt. Wir gehen davon aus, dass die Verwaltung so oder so zum Schutze des Archivguts kurzfristig handeln muss. Des Weiteren wird durch die künftige Pflicht zur Nutzung der E-Akte ein Archiv für Papierakten überflüssig. Zudem digitalisiert die Stadtverwaltung nach unserem Kenntnisstand Stück für Stück schon heute sämtliche Altakten.

Wie bereits dargelegt, überlässt die Stadt Bergisch Gladbach bereits heute der Gesellschaft die Räumlichkeiten im Engelbertturm des Rathauses Bensberg zur Unterbringung des sogenannten Bensberger Karnevalsmuseums (Brauchtumsarchiv). Es ist ein gelebtes Beispiel, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Gesellschaft und Stadt funktioniert. Dieses Beispiel zeigt auch, dass etwaige Herausforderungen des Denkmalschutzes oder der einheitlichen Haustechnik bereits heute gemeinschaftlich gelöst werden. Warum soll eine jahrzehntelange funktionierende Praxis bezogen auf die Nutzung von Räumlichkeiten im Engelbertturm nicht auch für den im selben Gebäude liegenden Ratskeller funktionieren?

Die Überlassung der Räumlichkeiten des Ratskellers würde die Vereinsarbeit nachhaltig stärken und damit auch die Aktivitäten der Gesellschaft im vaterstädtischen Karneval und Brauchtum. Heimatliches Brauchtum und insbesondere der Karneval gehören zur kulturellen Identität unserer Stadt. Die begehrte Überlassung der Räumlichkeiten wäre also nichts anderes als aktive Kulturpolitik.

Für eine intensive Beratung des Begehrens bedanken wir uns bereits im Voraus und stehen für Rückfragen selbstverständlich zur Verfügung.

gez. der Vorstand